

Bibelhauskreis

# Briefe von Jesus an Dich

## Offenbarung des Johannes

Kapitel 1-3  
12 Lektionen



Leiterheft



*Jesus ist  
unser Thema!*

**EVANGELIUM  
FÜR ALLE**  
EVANGELISCHE FREIKIRCHE

## Herzlich willkommen

Briefe von Jesus an Dich, ist der Titel dieses Heftes. Es sind Briefe, die Jesus Christus selbst seinem Apostel Johannes diktiert hat. Geschrieben wurden sie an historische Gemeinden, die es am Ende des ersten Jahrhunderts in der heutigen West-Türkei, gab. Doch auch heute können auch wir vieles aus ihnen lernen.

Eine verbreitete Auffassung meint, dass hinter diesen Briefen an die historischen Gemeinden, die Kirchengeschichte versteckt zu finden ist. So wird Ephesus als Beschreibung der Gemeinden der ersten Jahrhunderte gesehen. Laodicea wird als Gemeinde in der Endzeit verstanden. In diesem Heft wird diese Auffassung nicht berücksichtigt, weil wir sie für spekulativ halten.

Die Gemeinden damals waren von Verfolgung, Verführung und Verweltlichung bedroht. Durch diese Gefahren drohte das geistliche Leben der noch recht jungen Gemeinden zu verflachen oder ganz abzusterben. Über die Hälfte der angeschriebenen Gemeinden befanden sich bereits im Abwärtsstrudel.

Die Briefe von Jesus wollen die Gemeinden aufwecken und ihnen helfen, ihre Beziehung zu Jesus neu zu beleben. Die Gemeinden sollen Buße über ihre falschen Einstellungen tun und sich von Jesus neu gebrauchen lassen.

Die himmlischen Briefe folgen einem klaren Schema. Der Herr Jesus stellt sich jeder Gemeinde mit einer anderen Eigenschaft vor. Dann lobt Jesus die Gemeinde für die Dinge, über die er sich freut. Aber er findet auch deutliche Worte zu den Dingen, die die Beziehung zu Jesus belasten. Der HERR lässt die Gemeinde aber nicht in der Verzweiflung zurück. Jesus zeigt der jeweiligen Gemeinde, wie ihre Beziehung zu ihm wieder neu werden kann. Die Briefe schließen mit einer Zusage an die Überwinder der jeweiligen Gemeinde.

Es ist unser Gebetsanliegen, dass der Heilige Geist uns hilft, unsere persönliche Beziehung zu Jesus neu zu überdenken. Die Briefe fordern uns heraus, da wo nötig, Buße zu tun und uns von Dingen und Einstellungen zu trennen, die unbemerkt in unser Leben getreten sind.

Nicht zufällig beginnt jeder Brief mit der Beschreibung des Herrn Jesus. Der Blick auf Jesus und die Beschäftigung mit ihm, wird unser Denken und Leben verändern.

# Inhalt

<b>LEKTION 1   ABSENDER UND EMPFÄNGER</b>	<b>6</b>
OFFENBARUNG 1,1-11	6
<b>LEKTION 2   BLICKKONTAKT MIT JESUS</b>	<b>9</b>
OFFENBARUNG 1,9-20	9
<b>LEKTION 3   BRIEFE, DIE GLÜCKLICH MACHEN</b>	<b>13</b>
OFFENBARUNG 1,3	13
<b>LEKTION 4   EPHEBUS – FANGE AN, MICH WIEDER ÜBER ALLES ZU LIEBEN</b>	<b>18</b>
OFFENBARUNG 2,1-7	18
<b>LEKTION 5   SMYRNA – SEI MIR TREU BIS IN DEN TOD</b>	<b>21</b>
OFFENBARUNG 2,8-11	21
<b>LEKTION 6   PERGAMON – TRENNE DICH VON ALLEN MEINEN MITBEWERBERN</b>	<b>25</b>
OFFENBARUNG 2,12-17	25
<b>LEKTION 7   THYATIRA – ACHE AUF MEINE LEHRE</b>	<b>29</b>
OFFENBARUNG 2,18-29	29
<b>LEKTION 8   SARDES – WACHE ENDLICH AUF!</b>	<b>33</b>
OFFENBARUNG 3,1-6	33
<b>LEKTION 9   PHILADELPHIA – BLEIBE MIR WEITER TREU</b>	<b>39</b>
OFFENBARUNG 3,7-13	39
<b>LEKTION 10   LAODICEA – ÖFFNE MIR DEIN LEBEN NEU</b>	<b>45</b>
OFFENBARUNG 3,14-22	45
<b>LEKTION 11   DER PERSÖNLICHE BRIEF AN DIE EIGENE GEMEINDE</b>	<b>49</b>
<b>LEKTION 12   RÜCKBLICK</b>	<b>52</b>
<b>PERSÖNLICHE NOTIZEN</b>	<b>53</b>

# Lektion 1 | Absender und Empfänger

## Offenbarung 1,1-11

Die Briefe in der Offenbarung haben zugleich einen menschlichen und einen himmlischen Absender. Das ist typisch für biblische Bücher, weil grundsätzlich gilt, dass niemals Aussagen in die Bibel geschrieben wurden, weil Menschen das wollten. Es war so, dass die Menschen vom Heiligen Geist geleitet wurden, das zu sagen, was Gott wollte (2Petr 1,21).

### Fragen zur Lektion

1. Wer ist der menschliche und wer ist der himmlische Absender der Briefe an die Gemeinden?

 Verse 4.10.11

- Der Apostel Johannes, war auf die Insel Patmos verbannt worden, weil er trotz Anfeindungen, an Gottes Wort festgehalten hat (9-11).
- Die gesamte Offenbarung kommt von Gott, der sie Jesus gab. Der wiederum sandte das Buch durch seinen Engel zu Johannes (1). Die sogenannten **Sendschreiben** selbst sind aber eine direkte Ansprache des Herrn Jesus (19). Hier ist kein Engel zwischengeschaltet.

2. Wer ist der Empfänger der Briefe des Herrn Jesus?

 Verse 4.10.11

- Zunächst bekommt der Apostel Johannes die Briefe diktiert.
- Zuerst sind die Briefe an sieben historische Gemeinden geschrieben, die wirklich existiert haben.
- Die Briefe sind an den Engel der Gemeinde geschrieben. Hier ist wahrscheinlich ein Ältester gemeint, da das griechische Wort auch **Bote** bedeuten kann. Da die Gemeinden hören sollten, was der Heilige Geist ihnen durch die Worte zu sagen hat, kann man davon ausgehen, dass kein buchstäblicher Engel gemeint ist.

- Die Briefe sind aber auch an unsere Gemeinden und uns persönlich geschrieben. Zu allen Zeiten ist die Gemeinde auf ähnliche Art und Weise angegriffen worden, um sie von Jesus wegzuziehen. Die Briefe helfen uns, diese Angriffe zu erkennen. Die himmlische Post korrigiert uns aber auch und hilf uns, die Beziehung zu Jesus zu vertiefen.



Nehmt euch Zeit, um mit Hilfe von Kartenmaterial, euch einen Überblick zu verschaffen, wo die historischen Gemeinden sich befanden.

### 3. Was soll betont werden, wenn Jesus, als der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde, beschrieben wird?

 Vers 5

- Gott selbst als *treuer Zeuge* gezeigt (*Jer 42,5*). Diese Eigenschaft wird auch auf Jesus übertragen (*5*). Damit wird unterstrichen, dass Jesus Gott ist. Wir können uns auf seine Aussagen in den Briefen verlassen.
- Die Worte der *Erstgeborene der Toten* greift zurück auf *Ps 89,22-29*. Das Bild des Erstgeborenen zeigt, dass der Herr Jesus dem Vater ganz nahe ist (*Joh 1,18*). Der Ausdruck macht auch deutlich, dass der Herr Jesus als erster von den Toten auferstanden ist. Das gibt den Christen die Garantie, auch aufzuerstehen. Denn das Haupt lässt seine Glieder nicht zurück.
- Mit der *Fürst der Könige der Erde* wird die Herrschaft des Herrn Jesus gezeigt. Schon heute kann politisch nichts geschehen, was Jesus nicht will. Die Bibel zeigt aber auch, dass Jesus als zukünftiger Herrscher offenbar werden wird.
- Jesus wird also als der beschrieben, dessen Briefen wir vertrauen können, weil er auferstanden ist und die Herrschaft auch über diese Erde sichtbar übernehmen wird.

### 4. Welchen Einfluss hat die Tatsache auf dein Leben, dass Jesus dich liebt, dich erlöst hat und du Priester bist, der unter der Herrschaft Jesu steht?

 Verse 5-6



Hier sind zunächst die Aussagen der Teilnehmer wichtig. Die Hinweise im Heft sind nur ergänzend.

- Wir dürfen uns an Gottes Liebe freuen, ohne gleich an Leistung denken zu müssen. Wer sind wir, dass Gott uns liebt? Dieser Gott wir uns als allmächtig gezeigt (5). Das sollte uns immer wieder ins anbetende Staunen bringen. Wenn Gottes Liebe uns nicht motiviert, was soll uns dann noch motivieren?
- Klar ist, dass wir Erlösung von unseren Sünden brauchen. Sie können wir nicht selbst überwinden. Hier ist der Weg zu einer Beziehung mit Gott kurz und knapp beschrieben. Wir sind erlöst durch sein Blut und müssen nicht mehr mit einem schuldbeladenen Gewissen herumlaufen.
- Als Priester habe ich eine enge Beziehung zu Gott. Ich bleibe in Kontakt mit ihm durch das Gebet. Die Tatsache, dass ich Priester bin, hilf mir, das Gebet für andere ernst zu nehmen.
- Wir sind zu einem Königtum gemacht. Ein Königtum, das aus Priestern besteht. Die Übersetzung *Könige (SCH2000)* ist problematisch. Dann wären wir die Herrschenden. Die Gesamtaussage der Bibel zeigt aber eher, dass wir in dem Herrschaftsbereich des himmlischen Königs leben. Jesus ist der König, wir sind sein Königtum. Das bedeutet, dass wir jeden Lebensbereich in unserem Alltag nach dem Willen des Herrn Jesus gestalten wollen.

## 5. Warum betont Johannes, dass jedes Auge Jesus sehen wird, auch die, die ihn durchstochen haben?

 Vers 7

- Die Offenbarung des Johannes fiebert dem Ziel entgegen, an dem Jesus sichtbar wiederkommt. Die Briefe von Jesus sollten uns motivieren, dieses Ziel mehr im Blick zu halten. Die Bibelstelle ist ein Zitat aus *Mt 24,30, Dan 7,13 und Sach 12,10*. Unser Glaube hat ein Ziel und eine Hoffnung. Das ist die Wiederkunft des Herrn Jesus.
- Wir wissen, dass er für alle sichtbar kommen wird. Die ihn durchstochen haben sind sicher nicht nur die zwei römischen Soldaten, die Jesus gekreuzigt haben. Hier sind die Nichtchristen gemeint (*Apg 2,23*), schließlich hat Jesus unsere Schuld ans Kreuz gebracht. Vor Jesus wird sich aber jedes Knie beugen, ob es will oder nicht (*Phil 2,10-11*), um ihn als Sieger anzuerkennen. Johannes macht mit diesem Vers also auch deutlich, dass Jesus für die Einen Retter, für die anderen aber Richter ist (*Joh 3,36*).